

Erfahrungsbericht von Celine



Land: Neuseeland (Auckland)

High School: Westlake Girls' High School

Aufenthaltsdauer: 10 Wochen (Kurzprogramm)

Hallo Ihr Lieben,

seit etwas mehr als 2 Monaten bin ich wieder in Deutschland und habe jetzt endlich die Zeit gefunden, über meinen Aufenthalt in Neuseeland nachzudenken.

Meine Reise begann Ende Juni am Flughafen München, wo ich in ein Flugzeug nach Dubai stieg. Der Abschied von meiner Familie fiel mir natürlich schwer, aber die Vorfreude war größer. Nach einem 6-stündigen Flug war ich endlich in Dubai und musste noch einige Zeit warten bis mein Flugzeug nach Auckland starten würde. Endlich im Flugzeug, wusste ich, dass die Reise nicht mehr weit war. Bei dem Landeanflug in Auckland konnte ich schon die Skyline sehen, und als dann auch noch ein Regenbogen erschien, war mein Start in einem neuen Land perfekt.

Als ich nach dem Zoll und der Gepäckabholung aus dem Flughafen trat, wurde ich gleich sehr herzlich von einer Mitarbeiterin des *International Office* meiner Schule begrüßt. Wir luden mein Gepäck ein und schon ging es los. Auf dem Weg zur Schule fuhren wir zuerst an sanften

grünen Hügeln vorbei und auf einmal waren wir in der Großstadt auf dem Highway und fuhren über die Harbour Bridge, die den nördlichen Teil Aucklands mit der Innenstadt verbindet. Die Zeit ging vorbei wie im Flug, und schon waren wir an der Schule, der *Westlake Girls High School*, angelangt.



Hier würde ich also die nächsten 10 Wochen verbringen. Von außen sah die Schule sehr freundlich aus mit ihren vielen Sportfeldern und Grünflächen. Nach einer Begrüßung im *International Office*, lernte ich endlich meine Gastmutter kennen, die an der Schule als Musiklehrerin arbeitet. Sie umarmte mich herzlich und wir verstanden uns von Anheb an sehr gut.

Nachmittags ging es gleich weiter, da wir meine jüngeren Gastgeschwister an der Schule abholen mussten. Zuerst fuhren wir zur *Primary School* um Sophia (5) und Joshua (7) abzuholen, danach ging es weiter an die *Intermediate* um Alex (11) mitzunehmen. Von dort aus fuhren wir zum Schwimmtraining und gingen einkaufen. Langsam merkte ich den Jetlag und wurde richtig müde, da es in Deutschland bereits 4 Uhr morgens war!

Nachdem dem ersten Wochenende, an dem wir unter anderem den *Muriwai Beach*, einen der schönsten Westküstenstrände Aucklands, besichtigt haben, ging es am Montag endlich in die Schule. Ich holte noch schnell meinen Stundenplan und die Schuluniform ab und schon ging es los. Vor dem Unterricht in Neuseeland gibt es eine *Form Class*, das heißt, dass man sich jeden Tag mit denselben Mädchen und demselben Lehrer trifft, um Neuigkeiten und kommende Veranstaltungen an der Schule zu besprechen. Dort wurde ich gleich sehr herzlich aufgenommen und alle stellten mir neugierig Fragen: Woher ich komme und wie lange ich hier an der Schule sein würde. Eines der Mädchen fragte mich gleich, ob sie mich nach meiner zweiten Stunde abholen sollte, damit wir gemeinsam die Pause verbringen.



Die Fächer, die ich an der Schule gewählt hatte, waren *English, Maths, Science, Music, Business Studies* und *Outdoor Education*, das eigentlich mit keinem deutschen Fach vergleichbar ist. Man hält sich da hauptsächlich in der Natur auf, macht Sport und lernt aber auch Erste Hilfe und Überlebenstraining. In allen Fächern wurde ich unfassbar nett aufgenommen, und auch der Unterricht war ganz anders als in Deutschland. Anstatt Frontalunterricht wurden dem Schüler viel mehr Freiheiten gelassen, eigenständig Dinge zu erlernen, auch wenn das Schulniveau nicht ganz so hoch wie in Deutschland ist. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass besonders die Möglichkeit, Freiheiten zu haben, sich positiv auf die Schüler auswirkt. Man kann sich dadurch mehr selbst entwickeln und auch besser seine Stärken und Interessen verwirklichen.

In meiner Freizeit habe ich versucht, so viel wie möglich mit meinen Freunden zu erleben. In den zweiwöchigen Termferien bin ich mit meiner Familie nach Rotorua, einer Stadt ca. 3h südlich von Auckland, gefahren, um dort Urlaub zu machen. Außerdem habe ich es gewagt, einen „Sky Jump“ vom Sky Tower in Auckland zu machen. Das war ein total verrücktes Gefühl, wenn man auf einer Plattform in knapp 200m Höhe steht und weiß, dass man gleich runterspringen wird. Ansonsten habe ich viel die Stadt erkundet, bin shoppen gegangen und habe einige Museen besichtigt. Außergewöhnlich war, dass ich sehr viele Konzerte mit meiner Gastmutter besucht habe, da sie selbst auch Sopranistin im Nationalchor von Neuseeland ist. Dank ihr hatte ich auch die Möglichkeit einem der Chöre der Schule beizutreten, da sie die Dirigentin ist. Für die Aufnahme hätte ich eigentlich Anfang des Jahres vorsingen müssen. Diese Möglichkeit war eine der besten Erfahrungen, die ich dort gemacht habe. Die Mädchen in dem Chor hatten einen unglaublichen Zusammenhalt und sind auch wie eine Familie für mich geworden, in der jeder sich um den anderen kümmert und man aufeinander aufpasst.

Insgesamt werden die Aktivitäten, die man in der Schule macht, viel wichtiger genommen und stellen einen festen Bestandteil im Leben eines Schülers dar. Bei so viel Engagement ist es nicht verwunderlich, dass auch der Staat schulische Aktivitäten fördert und Wettbewerbe veranstaltet. Der größte Wettbewerb dieser Art ist das *Big Sing Festival*, bei dem jedes Jahr über 50 High School Chöre antreten, von denen die 24 besten in das Finale kommen.

Die *Westlake Girls* zusammen mit der *Westlake Boys High School* ist eine der Vorreiter in Sachen musikalische Ausbildung und Förderung, weshalb auch je ein Mädchen- und ein Jungenchor der



Schulen, sowie der gemischte Chor in das Finale vom *Big Sing* kamen. Darunter auch der Chor, dem ich beigetreten war! Bevor es jedoch nach Dunedin ging, eine Stadt auf der Südinse und dem diesjährigen Austragungsort, standen noch sehr viele Proben an. Zwei Mal wöchentlich wurde geprobt, dazu kamen noch Gesangsunterricht und Workshops mit Künstlern, die teilweise bis abends dauerten. Die ganze Vorbereitung hat sich jedoch gelohnt. Als wir endlich auf der Südinse ankamen, gaben wir zuallererst ein Konzert in Christchurch.



Am nächsten Tag ging es dann weiter, um mittags ein Konzert in Timaru zu geben, welches auf dem Weg nach Dunedin lag. Erschöpft bezogen wir unser Hotel und fielen müde ins Bett. Der nächste Tag bestand aus weiteren Proben und dem Zuhören der anderen Chöre. Am nächsten Morgen war es endlich soweit: Unser Auftritt stand an. Die letzten Minuten waren voller Spannung, doch als wir endlich auf der Bühne standen, war es einfach nur toll. Die Zeit verging wie im Flug. Der nächste Tag ging vorbei und Samstagabend war endlich die große Preisverleihung. Mein Chor hat einen Silberaward gewonnen, was uns sehr freute. Als dann noch der gemischte Chor als bester Chor ausgezeichnet wurde, waren alle kaum noch zu halten. Wir feierten bis spät in die Nacht und am nächsten Nachmittag ging es zurück nach Auckland.

Meine letzte Schulwoche verbrachte ich damit, möglichst viel mit meinen Freunden und meiner Familie zu unternehmen, bis es am Samstagabend mit dem Flugzeug zuerst nach Dubai und schließlich wieder nach München ging.

Hier in Deutschland hatte ich noch knapp eine Woche Zeit, mich einzugewöhnen bis die Schule wieder anfang. Der Wiedereinstieg in die Schule war gar kein Problem, obwohl ich doch einige Wochen gefehlt hatte. Aber wenn es irgendwo Probleme gab, waren alle sehr hilfsbereit und haben mir ihre Unterlagen gegeben oder es erklärt.

Insgesamt kann ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt ein voller Erfolg war, auch wenn ich kein halbes oder ganzes Jahr, sondern nur 10 Wochen dort verbracht habe. Man lernt unglaublich viel über sich selbst, entwickelt viele neue Freundschaften und muss eigene Probleme auch mal selbst in die Hand nehmen und alleine lösen. Das alles wäre nicht ohne die tolle Organisation von *Bildungsberatung global* möglich gewesen, die mir bei jedem Schritt zur Seite gestanden hat und sich immer erkundigt hat, ob es mir gut geht oder es sonst Probleme gibt. Vielen Dank!

Eure Celine